Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 731

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 19. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 18. Okt. Der König hat den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern Höpker zum Geheimen Ober-Regierungsrath, sowie die Regierungs-Assessoren v. Klitzing in Obornik und Dr. jur. Dyes in Geestemünde zu Landräthen ernannt.

Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Fellmann aus Bromberg ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Inowrazlaw angewiesen.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober.

— Vor einigen Tagen suchte ein Dresdener Blatt die Anschauung, daß Vieheinfuhrverbote und Viehzölle die Fleischpreise erhöhen, durch den Hinweis auf die in Wien jüngst eingetretenen Erhöhungen der Fleischpreise zu widerlegen, indem es schrieb: „In Wien „hemmen“ die Bildung der Fleischpreise weder Zölle noch Einfuhrverbote.“ Dem Artikel, welcher sofort die Runde durch die ganze agrarische und schutzzöllnerische Presse antrat, widmet die „Frankf. Ztg.“ folgende zutreffende Bemerkungen:

„Erstens bestehen in Wien, d. h. in Oesterreich-Ungarn, Viehzölle; so beträgt z. B. der österreichisch-ungarische Zoll auf Ochsen 15 Gulden Gold per Stück (der deutsche Ochsenzoll 30 Mark, also genau ebensoviel), der auf Schweine 3 Gulden Gold (der deutsche Schweinezoll 6 Mark), also genau ebensoviel. Zweitens bestehen in Wien, d. h. in Oesterreich-Ungarn, auch Vieheinfuhrverbote, für welche genau dieselben veterinärpolizeilichen Rücksichten vorgeschützt wurden, wie für die seiner Zeit in Deutschland erlassenen. Ja, die österreichisch-ungarischen Viehsperren sind geradezu nichts als die Nachahmung der deutschen gewesen. Oesterreich-Ungarn übte, nachdem seinem Viehexport Deutschland und der ganze Westen Europas durch Verbote gesperrt war, mit seinen eigenen, seit Anfang der achtziger Jahre erlassenen und aufrecht erhaltenen Verboten gegenüber seinen Hinterländern Rußland, Rumänien ꝛc. eine Art Regreß. Jetzt sind wohl die Verbote Deutschlands aufgehoben und dem österreichisch-ungarischen Viehexport wieder das Ausgangsthor geöffnet. Nichtsdestoweniger hat die österreichisch-ungarische Regierung es bisher unterlassen, ihren Hinterländern, beziehungsweise deren Vieh die Grenzen Oesterreich-Ungarns zu eröffnen. Folge davon, daß ein Theil des österreichisch-ungarischen Viehs jetzt nach Deutschland geht, wo bessere Preise dafür zu haben sind, daß aber für diesen Abgang kein Ersatz aus den Hinterländern Rumänien, Rußland u. s. w. eingeführt werden kann. Und deswegen, weil die Viehsperren in Oesterreich-Ungarn die Einfuhr „hemmen“, deswegen ist dort das Fleisch jetzt theurer geworden. Die so wünschenswerthe Aufhebung der Viehsperren „hemmen“ in Oesterreich-Ungarn, genau so wie in Deutschland, die dortigen Agrarier, nämlich die ungarischen Viehproduzenten, — und die Handelspolitik der österreichisch-ungarischen Regierung, welche die einschneidendste Viehsperre, die gegen Rumänien, nicht aufheben mag, weil sie sich dieselbe als Kompensationsobjekt für künftige Handelsvertrags-Verhandlungen reserviren will, ganz so wie die deutsche Regierung es mit den Getreidezöllen in Ansehung des Handelsvertrags mit Oesterreich thun zu müssen glaubte. Also Tout comme chez nous! Die Aufrechthaltung der österreichisch-ungarischen Viehsperren beraubt übrigens, nebenbei bemerkt, die Aufhebung der deutschen Viehsperren zum großen Theil ihres Effekts. Erst wenn rumänisches und russisches Vieh nach Oesterreich-Ungarn kommen und dort die Fleischpreise ermäßigen wird, kann die im Anfang v. J. bereits erfolgte Aufhebung der deutschen Viehsperren ihre volle Wirkung äußern.“

— Die Stelle eines Oberrichters für Deutsch-Ostafrika, welche jetzt mit Legationsrath Dr. Sonnenschein besetzt worden ist, war schon im vorigen Reichshaushalt vorgesehen, wurde aber offen gelassen, da man, wie die „Post“ erfährt, das Gehalt ersparen wollte. Nach dem Erlaß vom 3. Juni 1891 hat der Oberrichter, wie auch die Kommissare, den Rang der Oberstlieutenants; aber der Oberrichter hat vor den Kommissaren, also jetzt Dr. Peters und Major v. Wißmann, den Vorrang.

— Von einer Seite, welche gute Beziehungen zu kolonialen Kreisen unterhält, wird der „Schles. Ztg.“ entgegen anderweitigen Behauptungen gemeldet, daß Major v. Wißmann nunmehr doch seine bereits vollständig vorbereitete Expedition nach dem Viktoria Nyanza vorläufig aufgegeben habe. Der Wißmann-Dampfer wird also zunächst noch an der Küste bleiben.

— Aus den deutschen Schutzgebieten in Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel berichtet der Sydneyer Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ über eine Reihe von Hiobsposten. Die von der Londoner Methodistenkommission gecharterte Brigg „Lord of the Isles“, welche unlängst eine Anzahl eingeborener Prediger nach Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel überführte, brachte die Nachrichten nach Sydney. Kurz vor dem Weggang der Brigg von Neu-Pommern traf dort nämlich der regelmäßige Dampfer der Neu-Guineakompagnie ein und brachte die Mittheilung, daß drei deutsche Missionare in Kaiser Wilhelmsland von den Eingeborenen erschlagen worden seien. An einer zweiten Mordtthat, deren Schauplatz die Nordküste Neu-Mecklenburgs gewesen, ist leider nicht zu zweifeln. Dort war ein sogen. Trader Namens Alexander Gundersen stationirt, nach dessen Waarenmagazin die Eingeborenen augenscheinlich schon seit längerer Zeit lüstern waren. Kürzlich überfielen sie nun die kleine Station; Gundersen, der sich zur Wehre setzen wollte, wurde erschlagen, worauf das Waarenlager erst geplündert und dann in Brand gesteckt wurde. Die Untersuchung, zu welcher sich der auf Neu-Pommern stationirte kaiserliche Richter bereits an Ort und Stelle begeben hat, war während der dortigen Anwesenheit des „Lord of the Isles“ in vollem Gange und es war anscheinend auch Aussicht auf Ergreifung der Missethäter vorhanden. Weiter sind zwei Matrosen des Schooners „Glide“ auf Neu-Hannover, und zwar ebenfalls von Eingeborenen, erschlagen worden. Der „Glide“ war erst vor wenigen Monaten in Sydney für Rechnung einer Amerikanerin, Frau Forsaith, welche in Ralum auf Neu-Pommern eine größere Station besitzt, angekauft worden und dort kürzlich unter Führung des Kapitäns Balio, eines Dalmatiners, eingetroffen. Von Ralum fuhr derselbe alsdann weiter nach Neu-Hannover, wo Tauschhandel getrieben werden sollte. Bei dieser Gelegenheit wurde ein mit zwei Matrosen, beide Salomonsinsulaner bemanntes Boot an Land geschickt, von den Eingeborenen aber alsbald in Beschlag genommen und auf ein Riff gerannt. Die beiden Matrosen wurden erschlagen, worauf sich die Mörder in die in dem Boot befindlichen Tauschartikel theilten.

— Wie wir erfahren, hat der freikonservative Elsässer, Abg. Hoeffel, seinen von dem offiziösen Telegraphenbureau verbreiteten Brief in Sachen der interparlamentarisch-römischen Konferenz außer an die „Straßburg. Post“ auch an die „Crefeld. Ztg.“ gerichtet. Wir nehmen davon um deswillen Akt, weil der Abg. Hoeffel damit gezeigt hat, welchen Werth es für ihn hat, auch in der Presse Alt-Deutschlands in geeigneter und wirksamer Weise zum Worte zu kommen.

— Die Neuschaffung der Stelle eines Oberbuchhalters bei der Generalpostkasse durch den vorjährigen Etat hat eine Ergänzung der bestehenden kaiserlichen Verordnung über die Kaution der Beamten und Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung und der Reichsdruckerei nothwendig gemacht. Eine neue Verordnung, welche diese Kautionen auf 3000 M. festsetzt, ist in Vorbereitung begriffen.

— In Stolp-Lauenburg ist der Wahltermin nunmehr amtlich auf den 27. Oktober festgesetzt.

— Ist die Behauptung, man sei jüdischer Abkunft bezw. „Judensproß“, eine öffentliche Beleidigung? Ueber diese Frage soll sich demnächst, wie die „Volksztg.“ mittheilt, das Berliner Landgericht auf Antrag des Auswärtigen Amts schlüssig machen. Der Schriftsteller Karl Paasch hatte das in einem Briefe an den Reichskanzler von dem Gesandtschaftsattaché Frhrn. v. Eckardstein behauptet, unter Hinweis auf eine Legende, derzufolge diese märkische jungadlige Familie von dem in den berüchtigten Tower-Diebstahl verwickelten Juden Jakob Stein abstammen soll. Daraufhin ist gegen den Urheber, der diese Reminiscenz einem Feuilleton Berliner Blätter entnommen hat, die Bestrafung wegen Beleidigung beantragt.

Gleiwitz, 18. Oktober. Der hiesige Oberbürgermeister Kreidel hat in öffentlicher Stadtverordnetensitzung einem Kaufmann die Befähigung zur Uebernahme eines städtischen Ehrenamts abgesprochen, weil derselbe wegen Beamtenbeleidigung gerichtlich bestraft sei. Die Berechtigung zu einer derartigen Erklärung ist um so weniger anzuerkennen, da, wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, im vorliegenden Falle die Beleidigung eines Nachtwächters mit einer Geldstrafe gesühnt worden war und der Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter nur durch Richterspruch verhängt werden kann. Die Angelegenheit wird übrigens weiter verfolgt werden.

Mainz, 17. Okt. Wegen Beleidigung hat aus Anlaß der Affaire Heyl-Leydhecker das hiesige Gouvernement gegen den verantwortlichen Redakteur des lokalen Theils der Frankfurter „Kleinen Presse“ Klage erhoben. Lieutenant Leydhecker hat den Redakteur des Aachener „Echo der Gegenwart“ wegen Beleidigung verklagt. Ob damit die Reihe zu Ende ist?

München, 17. Oktober. Wie der „Frankf. Ztg.“ von hier gemeldet wird, bittet ein Initiativantrag der Centrumspartei der bayerischen Abgeordnetenkammer den Prinz-Regenten, die bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten anzuweisen, nur einem Entwurf der Militärprozeßordnung mit wirksam gewährter Oeffentlichkeit und Mündlichkeit zuzustimmen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 19. bis 26. Oktober.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Ebenso wie ganz Europa im vorigen Jahre sich eines vorzüglich schönen Herbstes zu erfreuen hatte, herrscht auch in diesem Jahre zu derselben Zeit in Europa wieder das schönste Wetter, das zugleich die nachtheiligen Folgen eines allzunassen Sommers in etwas gemildert hat. Jede der beiden kräftigen Vollmondshochfluthen, die um den 16. August und um den 21. September d. J. die heftigsten Niederschläge für Deutschland brachten, hinterließ hier ein weitverbreitetes Depressionsgebiet. Dasselbe hat in beiden Fällen es ermöglicht, daß demnächst der Föhn ebenso ausgedehnte, ja drei Wochen andauernde Hochdruckgebiete über Zentraleuropa zu Stande brachte. Kurz vor Ablauf des ersten dreiwöchentlichen Zeitraums begann am 11. September im Südwesten Europas der Angriff eines Tiefs gegen besagtes Hochdruckgebiet, welcher bei seinem Fortschreiten am 12. September die Katastrophe von Konsuegra zur Folge hatte. Unlängst, am 12. Oktober, war derselbe atmosphärische Zustand wiedergekehrt, sodaß nunmehr der Angriff gegen das andere, am 21. September erschienene Hochdruckgebiet begann. Das betreffende Tief setzte jedoch diesmal mehr in Nordwest ein und entsendete nur einen Ausläufer südwärts bis Frankreich. In Folge dessen haben nach den Notirungen der deutschen Seewarte am 12. in Großbritannien und Frankreich ausgedehnte Regenfälle stattgehabt, auch Oxö meldete 28 mm Niederschläge. Deutschland war dabei nur an seiner westlichen Grenze stellenweise betroffen worden, ist jetzt jedoch völlig mit in diesen Witterungsumschlag hineingezogen. — Zum 18. waren bereits im letzten Berichte für ganz Deutschland Niederschläge angekündigt worden, die sich auch eingestellt haben; am 21. wird hierauf unter erneuten Niederschlägen eine vom 26. bis 28. Oktober die ersten ernsten Nachtfröste bringende Witterungsperiode anbrechen.

Vermischtes.

† **Die Schatzkammer des Schah von Persien.** Wie der „Hamb. Korr.“ zu berichten weiß, sind die Juwelen des Schah von Persien in einem 20 Fuß langen und 14 Fuß breiten Zimmer enthalten und sollen einen Werth von 140 Millionen Mark haben. Perlen, Rubinen und Smaragde liegen in großen Schalen umher. Merkwürdig ist die alte persische Krone, welche die Gestalt eines Blumentopfes und in ihrer Spitze einen ungeschnittenen Rubin von der Größe eines Hühnereies hat; an einem persischen Gürtel finden sich Edelsteine im Gewicht von 18 Pfund; zwei Säbelscheiden sollen allein je 5 Millionen Mark werth sein; an einer anderen, buchstäblich mit Diamanten bedeckten Scheide ist kein Stein kleiner als der Nagel des kleinen Fingers eines erwachsenen Mannes. Der schönste bekannte Türkis, 3—4 Zoll lang und ohne den kleinsten Fehler, Saphire von seltener Größe, Rubinen und Perlen, groß wie Haselnüsse, gegen 100 Smaragden bis zu einer Oberfläche von $1\frac{3}{4}$ Quadratzoll gehören zu diesem märchenhaften Schatze. Der größte Smaragd ist so groß wie eine Wallnuß; die Namen aller Könige, die ihn besessen haben, sind darauf eingeritzt. Die größte Perle soll 1200000 M. werth sein. Der Schah hat, wie erzählt wird, von diesen Schätzen nichts mit auf seine europäische Reise genommen, dagegen begleiten ihn seine kostbarsten Talismane. Bemerkenswerth unter diesen ist ein kleiner Schmuck, den er um den Hals trug und der die Gabe hat, Verschwörer und andere unangenehme Personen zum Bekenntniß ihrer bösen Absichten zu zwingen; ferner ein Bernsteinwürfel, der zur Zeit Muhamed's vom Himmel gefallen sein und unverwundbar machen soll. — Ein anderer Talisman würde seinen Besitzer unsichtbar machen, wenn er — auf den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht verzichtete. Dazu hat Seine Kadscharische Majestät sich bisher nicht verstehen wollen.

Lokales.

Posen, 19. Oktober.

br. Stadtverordnetenwahl. Bei der heute in der Knabenklasse VII. des Schulhauses Ritterstraße Nr. 30 von früh $8\frac{1}{2}$ bis Nachmittags 2 Uhr stattgehabten Ersatzwahl der dritten Abtheilung des dritten Bezirks für den aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Gymnasial-Direktor Noetel haben von 1632 stimmberechtigten Wählern 673 ihre Stimme abgegeben. Die absolute Stimmenmehrheit hat mit 395 Stimmen Herr Kaufmann H. Kirsten, Kandidat der konservativen Partei, erhalten und ist somit als gewählt zu betrachten. Der Kandidat der Polen, Herr Büchsenmacher und Hausbesitzer Joh. Specht hat 253 und der Kandidat der Deutschfreisinnigen, Herr Generalagent Rudolf Schulz nur 25 Stimmen erhalten.

br. **Vom gestrigen Sonntag.** Während gestern Vormittags der Himmel noch dicht mit Wolken bezogen war, und die Aussichten für den Nachmittag wenig günstig erschienen, klärte sich gegen Mittag der Himmel immer mehr auf und Nachmittags hatten wir wieder den schönsten Sonnenschein. In Folge dessen waren auch wieder unsere Promenaden und Spaziergänge vor den Thoren sehr belebt. Die Hauptanziehungskraft bildete wieder der Zoologische Garten, wo gestern Herr Musikdirigent A. Thomas mit der Kapelle des 46. Infanterie-Regiments im großen Saale des Etablissements konzertirte. In den ersten Nachmittagsstunden hatten noch einzelne Gesellschaften im Garten Platz genommen, je weiter aber die Zeit vorrückte, desto kühler wurde es draußen, und Alles zog sich in den Saal zurück, der sich mit seinen Nebenräumen alsbald viel zu klein erwies. Herr Musikdirigent Thomas hatte ein äußerst gewähltes Programm, dessen saubere und geschmackvolle Durchführung ihm zu wiederholten Malen lebhaften Beifall und wohlverdiente Anerkennung eintrug. Besonders war es der zweite Theil, dem die Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Hier war es zunächst eine neue Komposition „Zoologischer Garten-Marsch“, gewidmet dem Posener Verein, welche allseitigen Beifall fand, so daß dieselbe auf stürmisches Verlangen nochmals gespielt werden mußte. Später gefielen ganz ausnehmend ein Violin- und ein Trompetensolo. Bei diesen trefflichen Musikleistungen war die Stimmung des Publikums bis zum Schluß eine gleich animirte. Auch im Tauber'schen Etablissement war wieder recht lebhafter Verkehr. Das schöne Wetter hatte auch eine größere Anzahl von Spaziergängern nach der Unfallstelle bei Winiary gelockt, welche mit Interesse die bedeutenden Zerstörungen an dem Mauerwerk des dortigen Sammelwerks ansahen und Bemerkungen darüber austauschten. — Die Tanzlokale in St. Roch und Berdychowo waren gut besucht, während die in der Eichwaldstraße und in Wilda nur mäßigen Besuch zeigten. Abends herrschte wieder in den meisten Lokalen in der Stadt lebhafter Verkehr. Unser Stadttheater, in welchem „Die Hochzeit von Valeni“ zum zweiten Male zur Aufführung gelangte, war sehr gut besucht und das Publikum zeigte sich über die Darstellung sowohl wie den Inhalt des Stückes sehr zufrieden. Auch das zweite Abonnementskonzert des Herrn Kraeling im Lambertschen Saale hatte sich guten Besuches zu erfreuen. So hat auch der gestrige Sonntag wieder Vieler Hoffnungen erfüllt und wollen wir vor allen Dingen wünschen, daß die günstige Witterung uns noch möglichst lange erhalten bleibe.

br. **Unglücksfall.** Auf dem Bahnhofe wurde am Sonnabend Abend um 6 Uhr ein Wagenputzer beim Ueberschreiten der Geleise von einer Rangirmaschine erfaßt, welche dem Unglücklichen beide Unterschenkel abfuhr. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Diakonissen-Krankenhaus geschafft, woselbst er bald darauf von seinen Leiden durch den Tod erlöst worden ist.

br. **Erhängt.** Der Arbeiter H. aus Wilda, welcher vom hiesigen Schwurgericht wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt worden ist, hat sich am Sonnabend Nachmittag in seiner Zelle im Gerichtsgefängniß erhängt.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 7 Personen wegen Bettelns; Vormittags ein Mann auf der Wallischei wegen Körperverletzung; am Sonntag Abends ein Mann auf der Wallischei wegen Belästigung des Schutzmannspostens. — Zum polizeilichen Aufbewahrungshof wurde am Sonntag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr aus der Wasserstraße ein herrenlos daselbst stehender Handwagen geschafft. — Beschlagnahmt wurde am Sonnabend bei einem Fleischer in Jersitz ein mit Finnen behaftetes Schwein. — Gefunden wurde ein silberner Trauring, die Eheschließungs-Bescheinigung eines Artisten Z., ein Wechsel über 250 Mk. — Verloren ein Satz jüdischer Gebetbücher; eine silberne Cylinderuhr, mit kurzer, herabhängender, unächter Kette; ein rundes, goldenes Medaillon mit gezacktem Rande, enthaltend eine Locke und ein Vergißmeinnicht; ein altes, ledernes Portemonnaie mit einem kupfernen Mopskopf, enthaltend 76 Mk. 85 Pf.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Oktober.

Bernhardinerplatz: Roggen 11—11,25 M., Weizen 11 bis 11,25 M., Gerste 7,50—8,25 M., Hafer 8,50—8,75 M. Das Schock Stroh 23—24 M., das Bund Stroh 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,75—2 M., 1 Bund Heu 18—20 Pf. — Neuer Markt: Die Tonne Pflaumen 1,50—2 M., Zwetschen 1,20—1,50 M., Birnen 1,25—2,25 M., Aepfel 0,90—1,50 M. Geschäft lebhaft, besonders in Pflaumen. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3—3,25 M., Wrucken 1,25 M. Die Mandel Weißkraut 0,70—1 M., die Mandel blaues Kraut (mittel Köpfe) 1,30—1,50 M. 1 Kürbis 15—50 Pf., sehr große Kürbisse bis 1,20 M. 1 leichte Gans 2,75—3,50 M., 1 schwere Gans bis 7,50 M., 1 Paar Enten 2,80-3,75 M., 1 Paar Hühner 1,25—3,50 M. Die Mandel Eier 80—85 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., Kochbutter 90 Pf. Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., Aepfel 8—10 Pf., Birnen 8—15 Pf., Zwetschen 8—10 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf., Blaukraut 8—12 Pf., Blumenkohl 10—30 Pf., 1 große Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Die Metze Kartoffeln ($3\frac{1}{2}$ Pfd.) 15 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen 52 Fettschweine, in den Privatställen 10 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 34—40 M. Hammel gegen 60 Stück, das Pfd. lebend 18—22 Pf. Kälber 5 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—38 Pf. Rinder um $8\frac{1}{2}$ Uhr 5 Stück, der Ztr. lebend Gewicht bis 25 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. lebende Hechte 0,65—0,80 M., Aale 1,20 M., Zander 80 Pf., Karpfen 65 Pf., Schleie 50—60 Pf., Barsche und Karauschen 45—50 Pf., Bleie 35—40 Pf., kleine Weißfische 25 bis 30 Pf. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 60 bis 70 Pf., Rindfleisch 50—60 Pf., Schweinefleisch 70—75 Pf., roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., Rindertalg 40 bis 50 Pf. — Sapiehaplatz: 1 leichte Gans 3,50 M., eine schwere Gans bis 7,50 M., 1 Paar Enten 3,75 M., 1 Paar Hühner 3,50—3,75 M., 1 Puthahn 6,50—7,75 M., 1 Puthenne 4,50—5 M., 1 Paar junge Tauben 75 Pf., 1 Wildente 1,50 M., 1 Hase 2—3,25 M., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 Perlhuhn 1,50 M. Die Mandel Eier 85—90 Pf. 1 Pfd. Kochbutter 90 Pf., 1 Pfd. Tischbutter 1—1,10 M. Das Pfd. Weintrauben 30—40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—30 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., 1 Kopf Wirsekohl 5—8 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 Wrucke 4—5 Pf. 1 Pfd. Birnen 8—15 Pf., Pflaumen 10 Pf., Aepfel 8—10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 17. Okt. Der „Köln. Ztg." zufolge ist eine Vereinbarung der Oberschlesischen Kohlengruben perfekt geworden, welche sich hauptsächlich auf Festsetzung der Förderung und der Preise erstreckt. Die Laurahütte gehört mit zu der Vereinigung.

** **München,** 17. Okt. In der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Eberl-Faber-Bräu wurden für die beantragte Herabsetzung des Aktienkapitals 265, gegen dieselbe 89 Stimmen abgegeben. Da die gesetzliche Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen nicht erreicht ist, wird demnächst eine weitere General-Versammlung stattfinden. Der Aufsichtsrath hat vorläufig den Antrag auf Liquidation zurückgezogen. Eine Revisionskommission wurde gewählt, bestehend aus dem Rechtsanwalt Osner, dem Bankdirektor Lebrecht und dem Professor an der Handelsschule Merkl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr begann der Handel recht lebhaft, doch wurde beim Eintritt des Regenwetters die Stimmung sehr gedrückt. Preise für Hammel- und Schweinefleisch etwas billiger, für andere Fleischsorten auch schwankend und nachgiebig. Wild und Geflügel. Starke Zufuhren, besonders in Hochwild und Rehen. Lebhaftes Geschäft, Preise fest. Von zahmem Geflügel war die Zufuhr geschlachteter Gänse besonders stark. Fische. Sehr bedeutende Zufuhren. In lebhaftem Geschäftsgange hielten die Preise sich gut und zeigten nur geringe Abweichungen von gestern. Butter. Außergewöhnlich knappe Zufuhr. Preise höher. Käse. Weichkäse lebhaft, im Uebrigen ruhig. Gemüse. Die Zufuhren bleiben reichlich. Zwiebeln und Blumenkohl etwas anziehend, Steinpilze billiger, im Uebrigen alte Preise bei ruhigem Markt. Obst. Schleppendes Geschäft. Birnen nachgebend, Pflaumen besser bezahlt. Italienische Weintrauben fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—68 M., IIa 48—58, Hammelfleisch Ia 50—57, IIa 35—48, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 47—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. $\frac{1}{2}$ Kilo. 0,55—0,80 M., Rothwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 30—45 Pf., Wildschweine p. $\frac{1}{2}$ Kilo — Pf., Damwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,40—0,60 Pf., Wildenten — M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,60 M., alte 85—90 Pf., Hasen 2,60—3,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,45 M., do. junge 0,50—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,70 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 0,00—1,40, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—60 M., Tauben 0,30—0,44 M., Puten p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,67 M., Gänse per $\frac{1}{2}$ Kilo 0,46—0,57 M.

Fische. Hechte 43—57 M., do. große 35—40 M., Zander 64 M., Barsche 66 M., Karpfen, große, 100 M., do. mittelgroße, 84 M., do. kleine 80 M., Schleihe 80—85 M., Bleie 38—55 M., Aale, große 94—96 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 37—63 M., Roddow 45 M., Wels 40 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 11—12 Ctm. 3,00 M., do. 10—12 Ctm. 2,70 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—122 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8\frac{1}{8}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 3,00 M., do. weiße runde 2,50 M., do. Dabersche —3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 3,90—4,00 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock —,— M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Tafelbirne p. 50 Liter —,— M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,75—3,00 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,25 bis 0,30 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,45—0,52 M.

Stettin, 17. Okt. Wetter: Regnig. Temperatur: + 12 Gr. R. Barom. 763 mm. Wind: SW.

Weizen fester, p. 1000 Kilo loko 215—223 M., per Okt. 225,5 bis 226 M. bez, p. Okt.-Nov. 225 M. Br. u. G., per Nov.-Dez. 225 M. Gd., per April-Mai 226 M. G. Roggen fester, p. 1000 Kilo loko 210 bis 232 M., geringer — M. bez., p. Okt. 237—238 M. bez., p. Okt.-Nov. 233—233,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 231 M. bez., p. April-Mai 222 M. Br., 221,5 M. Gd. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 162—170 M. Hafer p. 1000 Kilo loko Pomm. 156 bis 162 M. Rüböl ruhig, per 100 Ko. p. Okt. 62,5 Br., per April-Mai 61 M. Br. Spiritus fest, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53,8 M. bez., p. Okt. 70er 51,5 M. G., p. Okt.-Nov. 70er 51 M. nom., p. Nov.-Dez. 70er 50,7 M. nom., per April-Mai 70er 51,8 M. nom. Angemeldet: 4000 Ztr. Weizen. Regulirungspreise: Weizen 225,75 M., Roggen 237,5 M., Spiritus, 70er 51,5 M.

Landmarkt: Weizen 218—224 M., Roggen 228—234 M., Gerste 160—165 M., Hafer 170—174 M., Kartoffeln 54—75 M. Heu 3,5—4 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Okt. Der Schnellzug 2 von Breslau nach hier ist bei der Einfahrt in Bahnhof Kohlfurt um 12 Uhr 50 Minuten Nachts durch Zusammenstoß mit einer Rangirmaschine entgleist. Soweit bisher festgestellt, sind zwei Reisende getödtet, drei Reisende, sowie der Führer oder der Heizer der Rangirmaschine verletzt.

Prag, 19. Okt. Die Ausstellung wurde gestern unter begeisterten Kundgebungen für den Kaiser geschlossen.

Rom, 19. Okt. Der Kammerpräsident Biancheri sprach den Wunsch aus, nicht zum Präsidenten des Komites des Friedenskongresses gewählt zu werden. Nach der „Riforma" wird das Komite demnächst Zarnadelli oder Grimaldi wählen.

Paris, 19. Okt. Der Papst richtete ein Dankschreiben an Harmel, den Veranstalter der Pilgerfahrten, und drückte zugleich seinen tiefen Schmerz aus, daß die Pilger ohne wirkliche Provokation ihrerseits von zügellosem Pöbel beschimpft und mißhandelt worden sind. Das Zirkulär des Kultusministers wurde weiter von dem Erzbischof von Avignon mit einem allerdings gemäßigt abgefaßten Protestschreiben beantwortet.

London, 19. Okt. Das Bureau Reuter meldet aus Tientsin, daß beunruhigende Meldungen über das Vorgehen der russischen Expedition in Pamir noch immer nach Peking gelangen. Der chinesische Gesandte in Petersburg erhielt Instruktionen, von der russischen Regierung über die Anwesenheit der russischen Truppen in den chinesischen Gewässern Auskunft zu fordern.

London, 19. Okt. Die Wittwe des verstorbenen Führers des Unterhauses, Smith, wurde in den Pairsstand erhoben.

Breslau, 19. Okt. Einem Telegramm des „General-Anzeigers" zufolge sind bei dem Kohlfurter Eisenbahnunglück fünf Personen getödtet und mehrere schwer verwundet worden. Von hier aus sind Aerzte nach Kohlfurt abgegangen, um Hilfe zu bringen.

Danzig, 19. Okt. Der „Danziger Zeitung" zufolge lief die russische Kaiseryacht „Polarstern", von Kopenhagen kommend, wie angenommen wird auf einer Probefahrt, heute Nachmittags 1 Uhr im Hafen Neufahrwasser ein.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,90, (70er) 52,30, (Loko ohne Faß) (50er) 71,90, (70er) 52,30.

Posen, 19. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: herbstlich schön.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 71,90 (70er) 52,30.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Okt. 1891.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	22	50	22	—	22	08
	niedrigster		—	—	22	20	21	60		
Roggen	höchster		22	90	22	40	22	—	22	27
	niedrigster		22	60	22	20	21	50		
Gerste	höchster		—	—	17	60	16	80	16	95
	niedrigster		—	—	17	—	16	40		
Hafer	höchster		17	60	17	—	16	60	16	90
	niedrigster		17	20	16	80	16	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	30	1	20	1	25
Heu		4	50	4	—	4	25	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		7	—	5	50	6	25	Rind. Nieren-							
Rindfl. v. d.								talg		1	—	—	80	—	90
do. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		3	20	3	10	3	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	23 M.	— Pf.	22 M.	— Pf.	21 M.	— Pf.
Roggen	23 „	— „	22 „	50 „	21 „	70 „
Gerste	17 „	50 „	16 „	— „	15 „	20 „
Hafer	16 „	50 „	16 „	— „	15 „	50 „
Kartoffeln	6 „	— „	5 „	40 „	—	— „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not. v. 17
Weizen befestigend		
do. Okt.	222 —	222 50
do. Nov.-Dez	224 —	224 75
Roggen matter		
do. Okt.	238 —	238 —
do. Nov.-Dez.	231 25	231 75
Rüböl fester		
do. Okt.	62 50	62 50
do. April-Mai	60 50	60 10

		Not. v. 17
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	53 —	52 70
70er Oktober	51 70	51 30
70er Okt.-Nov.	51 50	51 20
70er Nov.-Dez.	51 50	51 30
70er Dez.-Jan.	51 60	51 30
70er April-Mai	52 50	52 30
Hafer		
do. Okt.	163 25	163 75

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 19 Oktober. **Schluß-Course**

		Not. v. 17.
Weizen pr Oktbr.	223 —	222 50
do. Nov.-Dez.	225 —	224 50
Roggen pr. Okt.	239 25	238 —
do. Nov.-Dez.	232 —	231 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 17.
do. 70er loko	52 90	52 70
do. 70er Oktober	51 80	51 20
do. 70er Oktbr.-Novbr.	51 50	51 20
do. 70er Nov.-Dez.	51 50	51 20
do. 70er Dez.-Januar	51 70	52 30
do. 70er April-Mai.	52 60	52 20

		Not v. 17.
Konsolid 4% Anl.	105 30	105 30
„ $3\frac{1}{2}$%	97 80	97 90
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 90
Pos. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	94 90	94 90
Pos. Rentenbriefe.	101 75	101 70
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —
Oester. Banknoten.	173 45	173 60
Oestr. Silberrente	79 10	79 10
Russ. Banknoten	212 90	212 75
R. $4\frac{1}{2}$% Bdkr Pfdbr.	97 —	97 —

		Not. v. 17
Poln. 5% Pfandbr	65 75	— —
Poln. Liquid.-Pfdbr.	63 60	63 60
Ungar. 4% Goldr.	90 10	90 25
Ungar. 5% Papierr	87 10	— —
Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	151 90	153 10
Oestr fr. Staatsb (Ultimo)	120 60	121 90
Lombarden (Ultimo)	45 —	45 10
Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A.	74 40	74 25
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 75
Marienb. Mlaw. dto	54 40	54 50
Italienische Rente	89 30	— —
Russ4zkonsAnl 1880	95 75	95 60
dto. zw. Orient. Anl.	66 —	— —
Rum. 4% Anl. 1880	83 10	83 25
Türk. 1% kons. Anl.	17 75	17 60
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —
Gruson Werke	147 50	146 75
Schwarzkopf	230 50	230 50
Dortm. St. Pr. L. A.	64 60	64 75
Inowrzl. Steinsalz	29 —	29 75

Gelsenkirch. Kohlen	153 30	152 80
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	218 25	221 10
Elbethalbahn „ „	92 90	93 40
Galizier „ „	88 80	89 —
Schweizer Ctr. „ „	149 80	148 40
Berl. Handelsgesell.	138 50	138 90
Deutsche B. Akt.	147 90	147 75
Diskont. Kommand.	174 75	174 10
Königs- u. Laurah.	116 60	116 60
Bochumer Gußstahl	120 40	120 50
Russ. B. f. ausw. H	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 120 75 Kredit 151 75 Diskonto-Kommandit 173 90.

Stettin, 19. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17
Weizen unverändert		
do Okt.	225 50	226 —
do. Okt.-Nov	224 50	225 —
Roggen fest		
do. Okt.	236 50	238 —
do. Okt.-Nov.	233 50	233 50
Rüböl ruhig		
do. Okt.	62 50	62 50
do. April-Mai	60 50	61 —

		Not. v. 17.
Spiritus behauptet		
per loko 70 M. Abg.	54 20	53 80
„ Oktober „	51 50	51 50
„ April-Mai „	51 80	51 80
Petroleum*)		
do. per loko	11 —	11 —

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 18. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	757	S 5	halb bedeckt	9
Aberdeen	758	SW 2	heiter	7
Christiansund	745	still	heiter	7
Kopenhagen	758	WSW 3	wolkig	10
Stockholm.	750	SW 4	bedeckt	10
Haparanda	748	O 4	Regen	5
Petersburg	752	SW 1	Regen	8
Moskau	760	S 1	bedeckt	3
Cork Queenst.	771	S 5	halb bedeckt	12
Cherbourg.	766	SW 3	wolkig	9
Helder	762	WSW 4	wolkig	11
Sylt.	757	WSW 3	wolkig	10
Hamburg	762	SW 4	wolkenlos [1])	8
Swinemünde	762	SW 5	heiter	9
Neufahrw.	761	SW 1	bedeckt	9
Memel	759	WSW 5	bedeckt	12
Paris	769	S 1	wolkenlos	2
Münster	764	S 5	wolkenlos	8
Karlsruhe	768	SW 4	wolkenlos	9
Wiesbaden	767	still	wolkenlos	5
München	768	still	Regen	9
Chemnitz	767	SW 3	wolkig	8
Berlin	764	W 3	heiter	8
Wien	765	NW 2	bedeckt	14
Breslau	766	W 1	bedeckt	12
Ile d'Aix	765	O 3	heiter	10
Nizza	764	WSW 1	halb bedeckt	17
Triest	765	OSO 1	bedeckt	18

[1]) Gestern Abend Wetterleuchten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern nördlich von den Shetlands lag, ist ostwärts nach dem mittleren Skandinavien fortgeschritten und veranlaßt im Nord- und Ostseegebiete vielfach starke, meist westliche und südwestliche Winde. Ein Hochdruckgebiet mit ruhiger, vorwiegend heiterer Witterung lagert über Frankreich, dem deutschen Binnenlande und Oesterreich und scheint an Beständigkeit zuzunehmen, so daß Fortdauer des sonnigen Wetters in unseren Gegenden wahrscheinlich ist. Die Temperatur ist in Deutschland fast allenthalben gesunken und es dürften bei heiterer Witterung Nachtfröste zu erwarten sein. An der südöstlichen Nordsee fanden vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.